



# LEBENDIGE PFARRE

## Dienst in der Kirche

### **Inhalte:**

**Zum Thema:  
Was macht denn ...  
ein Pfarrer  
ein Pastoralassistent  
der PGR**

**Fest der Menschen  
LektorInnen Schulung**





## „DER GLAUBE KOMMT VOM HÖREN...“ (Röm 10, 17)

Man erwartet von christlichen Eltern, dass sie ihren Kindern den christlichen Glauben beibringen. Wie geschieht das, wie tun sie es? Meine Antwort auf diese Frage basiert nicht auf einer wissenschaftlichen Recherche.

Was ich jetzt schreibe, ist nur meine persönliche, subjektive Beobachtung nach 22 Jahren als Priester in der Erzdiözese Wien.

Für die meisten Gläubigen besteht die Weitergabe des Glaubens aus in die Sonntagsmessen gehen, die vorgegebenen Gebete auswendig lernen, Taufe, Firmung, usw.... Kurzum, aus der Tradition zu leben. Es ist gut, aus der Tradition zu leben - aber...

Der Apostel Paulus schreibt an die Römer: „Der Glaube kommt vom Hören“. Wenn man also auf das Wort Gottes hört und hören möchte, dann ist „aus der Tradition leben“ wahrscheinlich zu wenig. Aus der Tradition leben ist kein sicherer Weg, um Christus zu begegnen. Im Gegenteil, sie kann sogar ein Hindernis darstellen!

Auf das Wort Gottes hören ist viel mehr, es bedeutet sich mit der Heiligen Schrift auseinandersetzen: Verstehe ich, was ich aus der Bibel lese? Wie stark prägt mich die Bibel? Kann ich erkennen, was Gott mit mir vorhat? Hilft mir die Bibel, die Probleme meines Lebens zu bewältigen? Das sind die wichtigen Überlegungen. Solche Fragen sind eine Lebensorientierung.

Ich bin tief überzeugt: Wer sich mit solchen Fragen beschäftigt und sich auf die Bibel einlässt, wird die

Stimme Gottes sehr klar hören. Er wird seine Berufung finden. Ich bitte jeden von uns, sich mit dem Wort Gottes ernsthaft auseinanderzusetzen. Ich bin überzeugt, dass Gott mit jedem von uns einen Weg gehen will. Und dieser Weg wird ihn erfüllen und glücklich machen.

Gott kennt uns.

Er hat mit uns etwas vor.

Öffnen wir uns seinem Wort, seinem Ruf an uns!

Er segne uns!

Alexandre Mbay-Muteleshi  
Pfarrer

### Aus der Heiligen Schrift

**Ich selbst aber sammle  
den Rest meiner  
Schafe aus allen  
Ländern,  
ich werde für sie  
Hirten bestellen, die  
sie weiden,  
und sie werden sich  
nicht mehr fürchten  
und ängstigen  
und nicht mehr  
verlorengehen.**

Spruch des Herrn  
Jeremia 23, 3-4

## Gebet

**für alle,  
die in der  
Kirche dienen**

Guter Gott,  
manchmal fehlt die Kraft,  
weiter zu gehen,  
manchmal fehlt der  
Geduldsfaden,  
der gerissen ist,  
manchmal fehlt die Lust  
für das nächste Projekt,  
manchmal scheint die  
nächste Aufgabe zu schwer.

Doch dann  
erinnere ich mich zurück,  
an die strahlenden  
Kinderaugen während der  
Erstkommunions-  
vorbereitung,  
an den Dank der Menschen  
für das Sternsingen,  
an die Winkenden, die beim  
Ratschen  
zugeschaut haben,  
an das Lob nach dem Lesen,  
und an viel mehr.

Bitte hilf mir,  
diese Momente festzuhalten,  
für die schweren Zeiten,  
für die un kreativen Zeiten,  
und für die,  
in denen ich glaube,  
dich verloren zu haben.  
Denn ich habe es nicht.  
Ich bin dir näher als ich  
geglaubt habe,  
du hilfst mir in meinem  
Dienst,  
und mein Dienst hilft mir zu  
wissen,  
dass das was ich tue, gut ist.  
Amen

Romana Kloiber



Stell dir vor: ein harter Arbeitstag, einiges ist schief gelaufen. Du kommst nach Hause, aber niemand ist da. Du setzt dich nieder und wartest. In dieser fast unerträglichen Stille erklingt Beethovens Neunte. Ist es nicht herrlich, dieses Ineinander von so vielen Instrumenten wie Violinen, Bratschen, Celli, Kontrabässen und einigen anderen zu hören? So viele Stimmen, die sich zu einer großartigen Symphonie zusammenfügen!

Seht ihr: Genauso ist es für mich in einer Pfarrgemeinde. So freue ich mich darauf, in eure „Symphonie des Miteinanders“ einstimmen zu dürfen.

Aber wie, wann und womit?

Mein Instrument ist der Jazzkontrabass. Was macht den Bassisten aus? Er hat die Aufgabe, harmonisches und rhythmisches FUNDAMENT zu geben.

Er soll die einzelnen Stimmen zusammenführen und sie feinfühlig bei ihren Soli begleiten. Das ist mir bei unseren Jazzkonzerten ganz wichtig. Ich versuche mich in diesem Moment ganz auf den Solisten einzulassen und ihn durch Variationen so zu begleiten, wie er es in diesem Moment gerade als Unterstützung braucht.

Und da passiert es. Wenn wir uns ganz aufeinander einlassen, aufeinander hören und unsere Stücke nicht nur einfach runterspielen, dann spiele ich Läufe, die ich nie zuvor gespielt

habe. Wir inspirieren uns gegenseitig, dann „grooven“ wir. Auf ähnliche Weise möchte ich auch in dieser wunderbaren Pfarrgemeinde mitwirken.

Ich möchte ihr/eure Talente wahr nehmen und fördern, euch begleiten und euch bei Fragen oder Schwierigkeiten unterstützen, mit Blick auf den, der auf Grund unserer gegenseitigen Liebe bei uns Platz nimmt - „Jesus in der Mitte“.

Was wäre aber so eine Symphonie, wenn die Musiker vor leerem Publikum nur für sich spielen würden? Das Ziel jedes Musikers ist es „coram publico“ zu spielen. Ich träume davon, diese Erfahrung von Kirche, diese Erfahrung von „Jesus in der Mitte“ mit Ihnen/euch nicht nur für uns zu behalten. Ich möchte Sie/euch begleiten auf dem Weg auf diejenigen zu, die „Ihn“ noch nicht erleben durften. Stärken wir uns gegenseitig, „IHN“ jedem/r Nächsten dort weiter zu schenken, wo unsere Lebensmittelpunkte sind: In der Familie, in der Arbeit und bei unseren sozialen Kontakten.

Ein guter Bassist steht nie im Vordergrund und ist eigentlich nicht auffällig zu hören, aber es fehlt etwas, wenn er nicht spielt. So verstehe ich hier meine Aufgabe als Pastoralassistent.

Nach 12 Jahren Management trat in mir immer mehr der Wunsch auf, wieder direkt in der Seelsorge tätig zu sein. Dies wurde nun nach langen Jahren wieder möglich. Ich kehre somit beruflich in den Bereich zurück, der mir vor langer Zeit mein Leben erfüllt hat. Ich werde ab 1. September bei ihnen/euch in der Pfarre Strasshof vorrangig

für die Bereiche Firmvorbereitung und Kinderliturgie tätig sein. Parallel werde ich in der Pfarre Gänserndorf mitwirken.

### Kurzer Steckbrief

**Name:** Marcus Piringner

**Geboren:** 7. Juni 1969 in Wien als Kind von Tirolern  
Aufgewachsen am Mexikoplatz  
Verheiratet, Vater von 3 Kindern

Bisheriger beruflicher

Werdegang:

1997 - 2002 Priester der EDW/  
Religionslehrer

2002 - 2007 Caritas/  
Arbeitsassistent für den Bezirk

Mistelbach

2007 - 2014 Caritas/Leiter der  
Hauskrankenpflege Bezirk

Mistelbach und Gänserndorf

2014 – 2017 Caritas/Direktor von  
3 Pflegeheimen

2016 – 2018 Geschäftsführer der  
St. Elisabethstiftung der EDW

Marcus Piringner

## Firmung 2019

### Infoabend für Eltern und Firmlinge:

Dienstag 25. September

19 Uhr im Pfarrsaal

Anmeldeschluss:

Freitag 12. Oktober

Firmstart:

Sonntag 21. Oktober

14 - 17 Uhr

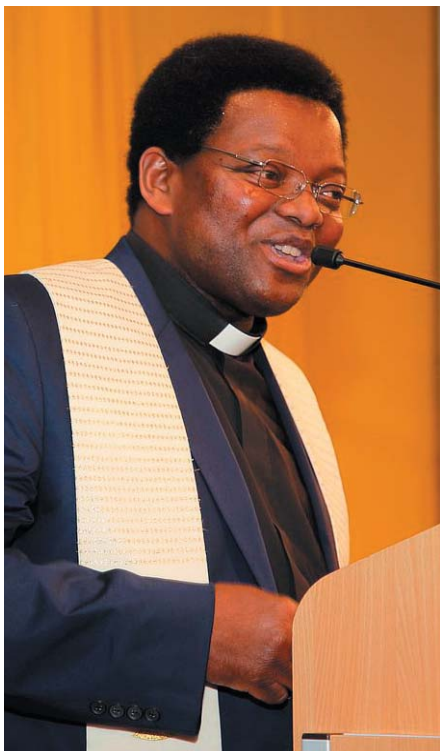
Firmtermin wird entweder

8. Juni oder 15. Juni sein:

10 Uhr.

Marcus Piringner

# Pfarrer: Ich bin ein Verkünder des Wortes Gottes



An einem schönen Sommerabend, im schattigen Pfarrgarten, erzählte mir unser Pfarrer Alexandre Mbaya-Muteleshi von seinem Beruf bzw. von seiner Berufung.

**R: Wir alle wissen, dass ein Priester die Messe liest. Was sind sonst noch deine wichtigsten Aufgaben?**

A: Alle Gelegenheiten zu nutzen um über den Glauben zu sprechen. Das sind z. B. Taufgespräche, wir haben ca. 30 Taufen im Jahr! Außerdem führe ich Trauungsgespräche und auch Trauergespräche. Viele, die zu mir kommen, sind kirchenfern und besuchen auch wenige Messen, - da gibt es viel zu sprechen!

Ich bin ein Verkünder des Wortes Gottes und ich spende die Sakramente. Es geht darum, aus dem Glauben

zu leben, und einen Weg zu finden, im Glauben zu leben.

Es gibt auch viele Aufgaben der Pfarrleitung, aber hier ist es möglich, vieles zu delegieren.

**R: Warum bist du Pfarrer geworden?**

A: Ich bin in einem nicht christlichen Elternhaus aufgewachsen. Ich hatte keinen Kontakt mit dem christlichen Glauben. Jesus entdeckte ich mit 12 Jahren, er faszinierte mich und ich konnte mir nichts anderes vorstellen als ihn zu bezeugen. Ein Salesianer, er war einer meiner Professoren, hat zu mir gesagt: „Du bist berufen!“

**R: Wie wird man überhaupt Priester?**

A: Man besucht das Priesterseminar. Ich habe zuerst drei Jahre Philosophie studiert, darauf folgte ein einjähriges Praktikum in einer Gemeinde. Hier habe ich überall mitgeholfen, in der Kirche, aber auch beim Bäume Fällen und im Stall. Danach folgte ein vierjähriges Theologiestudium.

**R: Ist der Beruf so wie du ihn dir vorgestellt hast?**

A: Ich hatte keine Vorstellung, ich wusste nicht, was auf mich zukommt. Ich kannte Jesus und den christlichen Glauben ja nur aus der Literatur und aus Vorlesungen.

**R: Was schätzt du besonders an deiner Aufgabe?**

A: Die frohe und befreiende Botschaft zu verkünden, oder wenn ein Mensch durch mich zur Ruhe kommt, den Weg zur Menschlichkeit und zur Freiheit findet. Dabei ist es

mir sehr wichtig, niemandem etwas aufzuzwingen.

**R: Welche Aufgaben sind am Schwierigsten?**

A: Der Umgang mit Menschen, denen es nur um Tradition und Brauchtum als Kulturgut geht und nicht um die Auseinandersetzung mit dem Glauben. Manchmal liegen die Nerven da blank.

**R: Was würdest du einen jungen Menschen mitgeben der einen kirchlichen Beruf ergreifen möchte?**

A: Ein junger Mensch soll sich fragen: „Was hat Gott mit mir vor?“ Ein kirchlicher Beruf beruht auf der heiligen Schrift, nicht auf der Tradition. Es gibt viele Möglichkeiten für Christen, sich für den Glauben zu engagieren!

**R: Meinst du, ich darf mich bald über Frauen im Priesteramt freuen?**

A: Es gibt keine überzeugenden theologischen und biblischen Argumente gegen die Priesterweihe der Frauen. Jesus hat Frauen wichtige Aufgaben gegeben! Trotzdem glaube ich, das wird noch lange dauern. Aber eine Überraschung ist immer möglich. Es genügt, dass ein Papst das Thema auf den Tisch bringt und somit neue Wege ermöglicht.

**R: Verrätst du uns, was du gerne in deiner Freizeit machst?**

A: Ich gehe sehr gerne ins Kino und ich lese sehr viel!

Das Interview führte Roswitha Troppmann

## Was macht eigentlich eine Pfarrsekretärin



Ich gestehe es gleich – ich bin keine Kaffeetrinkerin und wenn ich mir die Gesichter der Menschen ansehe, für die ich schon mal Kaffee gekocht habe, lasse ich das lieber...

Für viele bin ich die erste Ansprechpartnerin in der Kirche. Wenn sie ihr Kind taufen lassen wollen, wenn sie beschließen kirchlich zu heiraten, wenn sie gerne wieder eintreten wollen, dann kommen sie erst einmal zu mir und wir erledigen dann die Formalitäten. Erst dann wird ein weiterer Termin mit Pfarrer Alexandre ausgemacht.

Innerhalb der Pfarre versuche ich alle Termine unter einen Hut zu bekommen und jedem zur richtigen Zeit die Information zukommen zu lassen, die er oder sie braucht. Bei den vielen ehrenamtlichen Helfern ist es manchmal gar nicht so leicht, alle zu kennen und richtig zuzuordnen.

Ich Sorge aber auch dafür, dass nicht zwei Gruppen im selben Raum sitzen.

Alle drei Wochen erscheint eine neue „Pfarre aktuell“ mit allen Terminen die in der Pfarre stattfinden. Auch dafür bin ich verantwortlich.

Renate Mitzner

## Pfarrgemeinderat

### WOFÜR brauchen wir ihn? WAS sind seine Aufgaben?

Eine Pfarre zu führen, zu erhalten und alle notwendigen und erwarteten Tätigkeiten auszuführen - diese vielfältigen Aufgaben werden von folgenden Personengruppen wahrgenommen:

1. für die kirchlichen Aufgaben ist der Herr Pfarrer zuständig, der vom Pastoralassistenten und der Pfarrkanzlei unterstützt wird.  
2. für die finanziellen Angelegenheiten inkl. dem Pfarrvermögen ist der Vermögensverwaltungsrat (VVR) verantwortlich.

3. für alle anderen Aktivitäten, die für eine funktionierende Pfarrgemeinde notwendig sind, ist der Pfarrgemeinderat zuständig.

Die Pfarrgemeinde bildet eine Gemeinschaft von Gläubigen und der PGR ist ein Leitungsgremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde zuständig ist.

Der PGR alleine könnte all diese Aufgaben aber gar nicht bewältigen. Ohne die Pfarrgemeinde und die aktive Mitarbeit vieler Pfarrmitglieder wäre eine funktionierende Pfarrgemeinde nicht möglich. Allerdings übernimmt der PGR hier die Aufgabe der Koordination, Zielsetzung und Information.

Und was bedeutet das nun konkret? Der PGR berät sich regelmäßig in Sitzungen und überlegt, welche Ziele die Pfarre verfolgen soll, plant Aktivitäten und die erforderlichen Maßnahmen. Da hier viele verschiedene Themen untergebracht werden müssen, gibt es Fachausschüsse - und jedes PGR-Mitglied ist für eine oder mehrere dieser Gruppen verantwortlich. Das klingt immer noch sehr allgemein, deshalb hier eine - nicht vollständige! - Liste der Fachausschüsse mit ihrem Aufgabengebieten:

**Liturgie:** Planung und Durchführung von Kreuzwegen, Roratemessen, Fronleichnamsprozession, Totengedenken, Gottesdiensten (Lektoren, Absammler, Organisten), Blumenschmuck

**Senioren:** Wallfahrten, Pensionisten Reisen, Caritas, Bibelrunden, Besuchsdienste, LIMA

**Medien:** Pfarrblatt, Newsletter, Facebook, Plakate, Banner über der Straße, Schaukästen

**Mission:** Vernetzung und Koordination von Aktivitäten zur Weltkirche

**Kinder:** Ministranten (Ausbildung, Dienste), Erstkommunionsvorbereitung, Familienmessen, Mutter-Kind-Treff,

**Jugend:** Firmvorbereitung, Jugendmessen, Sternsingen, Ratschen

**Ökumene:** Zusammenarbeit mit anderen Kirchen und der Caritas (zB ökumenische Gottesdienste, „Fest der Menschen“)

**Weitere Gruppen:** ANIMA, Handarbeitsrunde, Erwachsenenbildung,

Zusätzlich zu den Fachausschüssen werden auch alle anderen Aktivitäten - Sommerfest, Pfarrfest im Winter, Flohmarkt, Vorträge etc. organisiert.

Auch die Zusammenarbeit und Absprache mit den Nachbarpfarren und der Diözese wird vom PGR wahrgenommen.

Susanne Maschek

# Wasser - Grundrecht für alle?



Ich habe Durst. Mein Hals ist ganz ausgetrocknet und ich fühle mich schlaff. Ich gehe zur Wasserleitung, fülle mein Glas mit frischem, kühlem Wasser und trinke es in großen Zügen aus. Ich spüre, wie meine Kehle sich befeuchtet und meine Energie zurückkehrt. Mein Durst ist innerhalb von Sekunden gestillt. Von der WHO wird eine Mindestmenge von 1,5 Liter Wasser pro Tag und Erwachsenen empfohlen. Für uns kein Problem.

Mir ist trotzdem noch heiß. Also gehe ich in den Garten hinaus und kühle mich im Pool ab. Oder ich springe im Urlaub in einen See oder halte meine Füße in einen eiskalten Gebirgsbach und fühle mich erfrischt und lebendig. Doch nicht überall ist der Zugang zu Wasser so unkompliziert wie bei uns. Und nicht immer entscheiden nur klimatische Unterschiede über den Zugang zu Wasser, sondern immer öfters die Nahrungsmittelkonzerne, indem diese die natürlichen Ressourcen

ausbeuten. In nicht gerade mit reichlichen Wasservorkommen gesegneten Regionen der Dritten Welt wird durch diese Konzerne Grundwasser abgesaugt, in Flaschen gefüllt und als teures Tafelwasser in den reichen Ländern der ersten Welt verkauft. Der Grundwasserspiegel in diesen Regionen sinkt dadurch ab, Brunnen fallen trocken, Felder können nicht mehr ausreichend bewässert werden, die Menschen leiden. Die jeweiligen Regierungen dulden das, denn sie verdienen gut an diesem Handel, während die Bevölkerung in den Regionen leer ausgeht.

Man muss aber gar nicht so weit weg blicken: Auch im französischen Kurort Vittel werden jährlich Millionen Flaschen Wasser abgefüllt, sodass der Grundwasserspiegel in den letzten 40 Jahren um 10 Meter gesunken ist. Die Einwohner werden aufgefordert, Wasser zu sparen, während der verursachende Konzern fröhlich weiterpumpt. Für die unter Wassermangel leidenden

Bewohner ist eine Pipeline im Gespräch, um sie mit Wasser von außerhalb zu versorgen.

Schuld hat natürlich auch hier nicht nur der Konzern, schuld ist auch die Politik, die sich auf diesen Deal eingelassen hat.

Erfreuen Sie sich also an der sehr guten Qualität unseres Wassers. Und hoffen wir, dass niemand auf die Idee kommt, unser heimisches Wasser zu vermarkten und uns dann für einen Liter mehr bezahlen lässt als jetzt für einen Kubikmeter.

Claudia Bauer

## Minis

Auch für unsere MinistrantInnen geht es wieder los.

Am Samstag, dem 8. September, um 16.30 Uhr findet die erste Stunde nach der Sommerpause statt. Die Treffen finden im September jede Woche statt.

Alle Kinder, die schon bei der Erstkommunion waren, dem Pfarrer helfen wollen und Freude an Spiel und Spaß haben, sind herzlich willkommen.

Gisi und Petra





## Der Mitmach- Tipp: Malermeister Regenbogen

Für diesen Mitmach-Tipp braucht man unbedingt richtig ekelhaftes Regenwetter. Ihr könnt nämlich mit Malermeister Regen zusammen ein Bild malen. Malt dazu mit einem Pinsel kunterbunte Wasserfarben auf ein weißes Papier. Wenn ihr damit fertig seid, zieht ihr Regenkleidung und Stiefel an. Haltet das Blatt dann einfach eine Weile hinaus in den Regen. Die Regentropfen malen das Bild weiter. Wenn ihr das Bild danach trocknen lasst, sieht es wunderschön aus, wie ein Regenbogen.

Christian Badel,  
www.kikifax.com,  
In: Pfarrbriefservice.de



# Das Eltern-Kind-Kaffee stellt sich vor



Anita Eiböck und Sandra Wilhelmer betreuen das Eltern-Kind-Kaffee im Pfarrsaal Silberwald, das (außer im Sommer) 14-tägig stattfindet.

Anita Eiböck kommt ursprünglich aus Wien und wohnt seit 2 Jahren in Strasshof. Ihr Sohn Thomas wurde im März 2017 geboren und ist beim Eltern-Kind-Kaffee natürlich mit dabei.

Sandra Wilhelmer kommt ursprünglich aus der Steiermark und wohnt ebenfalls seit zwei Jahren in Strasshof. Sie hat die Betreuung des Eltern-Kind-Kaffees ca. ein halbes Jahr nach der Geburt ihrer Tochter Katharina 2016 übernommen und besucht es immer in Begleitung ihres zweijährigen Sohnes Elias.

Zum Eltern-Kind-Kaffee laden Anita und Sandra alle Mamas und/oder Papas, sowie Großmütter und -väter mit Babys und Kleinkindern von 0 bis 3 Jahren herzlich zu einem gemütlichen Vormittag ein.

In einem entspannten Rahmen gibt es die Möglichkeit, anderen zu begegnen, die sich gerade in der selben Lebensphase befinden, Erfahrungen, Tipps und Tricks

auszutauschen. Schon die Kleinsten können mit dabei sein und beobachten und staunen, die Älteren können neue Spielkameraden kennenlernen und gemeinsam können wir mit den Kindern spielen und lachen.

Die wichtigsten Daten auf einen Blick:

Pfarrheim Silberwald  
Hauptstraße Silberwald 400,  
2231 Strasshof

Das Eltern-Kind-Kaffee findet zweimal im Monat und zwar jeweils am 2. und 4. Dienstag Vormittag im Monat

von 9.30 bis 11.15 Uhr statt.

Die Termine ab September sind somit 11. 9., 25. 9., 9. 10., (23. 10. entfällt!), 13. 11., 27. 11. und 11. 12.

Für etwaige Fragen wenden Sie sich bitte an

Anita Eiböck, Tel. 0660/4934942  
aeiboeck@hotmail.com oder  
Sandra Wilhelmer,  
Tel. 0660/790 3303  
sandra-wilhelmer@gmx.at

Sie freuen sich auf Ihr Kommen!

Anita Eiböck  
Sandra Wilhelmer



Bildungsinitiative für Frauen

## Thema: „Meine Weiblichkeit - meine Kraft und eine Frau, die neugierig macht: Elena Ostleitner“

Wir fangen heuer bereits am 12. September an und treffen uns an sieben Vormittagen immer von 9-11Uhr.

Referentin: Maria Kvarda

Kosten: 60€

Kinderbetreuung kostenlos - bitte anmelden!

Kontakt: Gabi Pohanka

0699/1250 80 22

oder [www.anima.or.at](http://www.anima.or.at)

Ein zweiteiliges Thema: etwas, das uns ganz nahe ist (unsere Weiblichkeit) und eine Biografie, die vielen nicht bekannt ist.

Ich freue mich, wenn gerade SIE sich angesprochen fühlen und zu unserem Kreis dazukommen!

Die Gruppe ist offen für Mütter in Karenz, Frauen in der Lebensmitte und Frauen, die (gerade) in Pension (gegangen) sind.

Diese Vielfalt bereichert alle im Austausch!

Gabriele Pohanka

### Unsere Nachbar-Pfarren

|                   |            |
|-------------------|------------|
| Auersthal:        | 02288 2216 |
| Bockfließ:        | 02288 6862 |
| Deutsch Wagram:   | 02247 2257 |
| Gänserndorf:      | 02282 2536 |
| Markgrafneusiedl: | 02216 2239 |
| Schönkirchen:     | 02282 2278 |



## Handarbeits- runde

Die Sommerpause ist wieder einmal vorbei und unser neues Arbeitsjahr beginnt heuer am 4. September.

Wir treffen uns jeden Dienstag von 13.30 bis 15.30 Uhr.

**Neue Mitarbeiterinnen oder auch Mitarbeiter sind herzlich willkommen**, denn leider müssen alters- oder krankheitsbedingt immer wieder MitarbeiterInnen aufhören.

Unsere Bitte: Wer Freude am Stricken, Häkeln, Nähen, Sticken oder sonstigen Handarbeiten hat, wird von uns mit offenen Armen aufgenommen.

Nähere Auskunft 02287/2227 oder 0677/ 61147388

Hertha Baumgartner

## LektorInnen Schulung:

In unserer Gemeinde gibt es ca. 20 LektorInnen, die in den Messen die Lesung und die Fürbitten lesen. Gerne möchten wir diesen Kreis erweitern und freuen uns, wenn neue Personen dieses Ehrenamt übernehmen. Melden Sie sich bitte bei Interesse in der Pfarrkanzlei! Bei einer LektorInnenschulung erlernen Sie dann das deutliche, langsame Lesen und hören Details über einzelne Bücher der Hl. Schrift.

Der nächste Termin ist Samstag, 10. November von 8:30-18.30 Uhr in der Emmauskirche in Gänserndorf Süd.

Gabriele Pohanka

## Dialog16

Christliche  
Gebetsbewegung für  
ein gutes interreligiöses  
Miteinander

Das Zusammenleben zwischen Menschen unterschiedlicher religiöser Hintergründe im Gebet zu begleiten, ist unser Anliegen. Beten wir als Christinnen und Christen gemeinsam für eine begegnungsoffene eigene Identität sowie ein weites Herz!

Termine 2. Halbjahr 2018

am Gebetsstandort  
**Strasshof**

Donnerstag,

**11.10.2018**

**13.12.2018**

**19.00 - 19.30 Uhr**

**im Pfarrsaal bei  
der Antoniuskirche**

(2231 Strasshof,  
Pestalozzi-Straße 62)

Zudem besteht die Möglichkeit, die Gebetsinhalte und einen Sommerimpuls im jeweiligen Monat aus dem Internet herunterzuladen: Zum persönlichen Gebet oder als Vorlage für bestehende bzw. neugebildete Gebetskreise.

[www.dialog16.at](http://www.dialog16.at)



facebook.com/dialog16#

[dialog16.tumblr.com](http://dialog16.tumblr.com)

## Mittwochrunde

Gemeinsam nicht einsam

Einladung zu einer Andacht mit Jause  
für Kranke und ältere Menschen

26.9.

31.10.

28.11

14 Uhr - Pfarrsaal Antoniuskirche

Herzlich willkommen

Poldi Pollakund Team

## Heimgegangen zum Vater



Gerda Höfer  
Anna Hohenecker  
Otto Mick  
Margarete Müller  
Erwin Obenberger  
Walter Tauner

# Fest der Menschen

Bereits zum zweiten Mal initiiert die Evangelische Pfarrgemeinde AB Strasshof-Marchfeld ein „Fest der Menschen“.

Wir alle sind eingeladen, dabei zu sein: Zuerst bei der interreligiösen Feier beim Erinnerungsmal, 2231 Strasshof, Helmahofstraße, anschließend beim gemeinsamen Essen und Einander Kennenlernen im Haus der Begegnung in der Arbeiterheimstraße 23.



**FRIEDEN**

Herzliche Einladung zum großen interreligiösen

**FEST DER MENSCHEN**



**Erinnerungsmal Strasshof**  
Helmahofstraße 1

**22. September 2018**  
**15.00 Uhr**



Anschließend lädt die Evangelische Pfarrgemeinde Strasshof-Marchfeld im Haus der Begegnung zu einem Imbiss (auch HALAL) ein.



**LIMA**  
LEBENSQUALITÄT IM ALTER

Wir sind eine Gruppe von ca. 12 bis 15 Personen, Frauen und Männer im Alter von 55+ mit unserer Trainerin **Helga Sedlecky**.

Einmal in der Woche, jeweils am **Donnerstag von 9 – 11 Uhr** treffen wir einander, um in diesen zwei Stunden Geist, Körper und Seele zu trainieren.

**Gedächtnistraining** fördert die kognitiven Leistungen durch Übungen für Konzentration, Aufmerksamkeit und das Training von Mnemotechniken.

**Bewegungstraining** fördert die körperliche Aktivität und Bewegungssicherheit durch das Training von Bewegungskoordination und Ausdauer, Atmungsübungen, Tänze, Spiele die Spaß machen

**Training für alltagsbezogene Fähigkeiten:** Themen können sein: Veränderungen im Alter, Wohnen im Alter, Ernährung im Alter, soziale Kontakte, Information über regionale Angebote und Hilfsdienste

**Sinn- und Glaubensfragen** Zweifel und Ängste, Hoffnungen und Sehnsüchte, sinnvolle Gestaltung des Alters, Partnerschaft, Einsamkeit, Krankheit und Leiden, Abschied nehmen

Geplant sind ab **25. Oktober 2018** wieder 8 - 10 Trainingseinheiten. Kosten € 7,00 pro Einheit.

Nähere Angaben bekommen Sie in den Schaukästen bei den Kirchen, auf den Handzetteln sowie in der Pfarre unter der Tel. Nr. 02287/2298.

Einer der Teilnehmer Hannes Reinisch

# Zum Dienst berufen

Im letzten Pfarrblatt haben wir über viele Menschen berichtet, die in der Kirche freiwillig Aufgaben übernehmen. Sie fühlen sich von Gott gerufen und wollen je nach ihrem Vermögen zur Gemeinschaft der Kirche beitragen. Sie alle tun dies unentgeltlich.

Es gibt in der Kirche aber auch Menschen, für die ihr Dienst nicht nur Berufung, sondern auch bezahlter Beruf ist.

Viele Dienste können beides sein – ehrenamtlich und hauptberuflich.

## **Priester**

Die Bezeichnung Priester leitet sich vom griechischen Begriff „presbyteros“, dem Ältesten, ab. Bei der Priesterweihe empfängt er die Aufgabe, die Sakramente der Eucharistie, der Vergebung und der Krankensalbung zu feiern. Er verspricht, für und mit der Kirche zu beten. Im Auftrag Gottes kümmert er sich als Seelsorger um die Sorgen und Nöte der Menschen. Für unseren Pfarrer Alexander ist die Verkündigung des Wortes Gottes eine der Hauptaufgaben.

Weil er so tief mit Christus verbunden ist, verspricht der Priester in der römisch-katholischen Kirche, zölibatär (also ehelos) zu leben.

Auch **Bischöfe, Kardinäle** und der **Papst** sind Priester.

Als **Pfarrer** wird ein Priester bezeichnet, der für eine Pfarrgemeinde zum Leiter bestimmt wird, in der er das Team der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leitet und koordiniert. Neben der Seelsorge zählen auch Verwaltungsaufgaben zu seinem Tätigkeitsfeld.

Manchmal kümmern sich Priester auch in besonderen Einrichtungen



um spezielle Gruppen: in Schule oder Universität, in der Jugendarbeit, der Altenseelsorge, im Krankenhaus, im Strafvollzug, bei Polizei, Feuerwehr oder beim Militär.

## **PfarrsekretärIn**

Unsere Pfarrsekretärin stellt sich selber vor.

## **PastoralassistentIn**

Auch unser Pastoralassistent erklärt in seinem Artikel, wie er seine Aufgabe sieht.

## **ReligionslehrerIn**

Sie haben den Auftrag, Kindern in der Schule altersentsprechend von Gott und Jesus zu berichten und ihnen zu helfen, sich in die Kirche, die Gemeinschaft der Christen, ein zu gliedern.

## **Diakon**

Das griechische Wort „Diakon“ bedeutet auf Deutsch „Diener“ und leitet sich von der Bezeichnung für die tätige Nächstenliebe ab. Die Diakonie ist eine Hauptaufgabe der Kirche.

Seit der Zeit der Apostel werden Diakone durch Gebet und Auflegen der Hände durch den Bischof geweiht; auch sie sollen Christus und seine Liebe zu den Mitmenschen sichtbar machen.

Diakone sind meistens im sozial-caritativen Bereich tätig und unterstützen den Pfarrer in der Liturgie: Evangelium verkünden, Fürbittgebet, Darreichung der Kommunion, Leitung eines Wortgottesdienstes.

## **Haushaltshilfe**

Viele Priester haben eine Haushaltshilfe, die ihnen tägliche Arbeiten abnimmt und ihnen so ermöglicht, sich mehr auf die Seelsorge und ihre spirituellen Aufgaben zu konzentrieren.

## **MesnerIn**

„Der/ die MesnerIn ist verantwortlich für die Vorbereitung des Kirchenraums und der Sakristei für den Gottesdienst. Mit diesem Dienst sind oftmals auch die weitergefasste Betreuung einer Kirche mit Aufgaben eines Hausmeisters (wie die Verwaltung, Instandhaltung und Reinigung des Bauwerks) und Glöckners sowie andere liturgische Dienste, technische oder handwerkliche Tätigkeiten verbunden.“ Quelle: [www.wikipedia.com](http://www.wikipedia.com)

## **OrganistIn, Kantorin, Chorleiterin**

Sie alle unterstützen den Priester bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste und kirchlichen Feiern.

## **Weitere MitarbeiterInnen in der Kirche**

Es gibt viele Menschen, die für die Kirche in „normalen“ Berufen arbeiten, als SekretärIn, BibliothekarIn, KindergärtnerInnen, Putzhilfen, Sachbearbeiter in den Kirchenbeitragsstellen, und vieles mehr.

Diese Liste ist absolut nicht vollständig, denn „Kirche“ besteht aus vielen Bausteinen, auch bei den Menschen und den Berufen, die sie für die Kirche ausüben.

Ursula Kiffmann

**Pfarre Strasshof****a. d. Nordbahn**

Pestalozzistraße 62,  
2231 Strasshof  
02287 22 98  
pfarre.strasshof@aon.at  
www.pfarre-strasshof.net

 Pfarre Strasshof

Pfarrer:  
Alexandre Mbaya Muteleshi  
**0699 170 274 59**  
Pfarrsekretärin:  
**Renate Mitzner**

**Kanzleistunden neu:**

**Dienstag 17 - 20 Uhr**  
**Mittwoch 9 - 12 Uhr**

Während der Kanzleistunden  
ist die Kirche geöffnet.

**Regelmäßige Gottesdienste  
Silberwald:**

Mittwoch 8 Uhr  
Sonntag 10 Uhr

**Pfarrkirche**

Dienstag 8 Uhr  
Donnerstag 8 Uhr  
Freitag 8 Uhr  
Samstag 18 Uhr (SZ),  
17 Uhr (WZ)  
Sonntag 8.45 Uhr

17 Uhr Rosenkranz Pfarrkirche  
15 Uhr Rosenkranz Silberwald  
Rosenkranz 17.15 (SZ)  
16.15 (WZ)

Beichte und Aussprache  
Samstag 16-17 Uhr (SZ)  
Samstag 15-16 Uhr (WZ)

**Bankverbindung:**

Pfarre Strasshof  
IBAN  
AT42 3209 2000 0041 0050

**Strasshof  
Pfarrsaal zu mieten**

Antoniuskirche und  
Silberwald  
Unkostenbeitrag: Halbtags  
50€ (80€ mit Küche)  
Gereinigte Übergabe,  
Müll selbst entsorgen!

Terminabsprache mit Pfarrer  
Alexander

Redaktionschluss für  
Winter 2018/19: 26. Oktober

**Flohmarkt**

**Samstag, 6. Oktober, 9 - 16 Uhr**  
**Sonntag, 7. Oktober, 9 - 16 Uhr**

**im Pfarrheim Silberwald  
Hauptstr. 400**



**Es gibt 2 Annahme-Vormittage:  
Samstag, 25. August, 9 - 12 Uhr  
Samstag, 29. September, 9 - 12 Uhr.**



Wir **ersuchen Sie wieder**, ihre sauberen, brauchbaren, aber bei  
Ihnen nicht mehr benötigten Waren der Pfarre zu schenken.

**Größere Waren bringen Sie bitte ausschließlich  
am Freitag, dem 5. Oktober von 9 - 12 Uhr**

Es ist schön und tut gut, so Vieles vermitteln zu können.  
Danke **für Ihre Spenden.**

Das Flohmarktteam

**Pfarrfest**

13 Uhr Kroatische Kindervolkstanzgruppe Busovaca  
14 Uhr Märchenursula erzählt für Alt und Jung  
16 Uhr Volkstanzen „Ein paar von uns“

Es gibt wieder Quizfragen – durch Ziehung werden 3 Gewinner  
ermittelt, die je einen Geschenkkorb erhalten.

**Attraktionen für die Kinder:**

ab 11 Uhr: Bibelsticker-Tauschbörse – Familienmesse-Team  
ab 12 Uhr: Hüpfburg im Garten

Mittagessen  
Kaffee und Kuchen

Fundgrube ist zugänglich!

Während des Pfarrfestes ist so wie bei allen anderen Veranstaltungen  
die Fundgrube am Dachboden der Kirche geöffnet.  
Gehen Sie doch kurz hinauf, auch wenn es heiß ist. Es gibt dort viele  
Bücher, Spiele und andere nette Dinge, die Sie gegen eine kleine  
Spende einfach mitnehmen können.

Ursula Kiffmann



|   |  |  |  |
|---|--|--|--|
| EmpfängerIn Name/Firma<br><b>Pfarre Strasshof</b>   |  | IBAN EmpfängerIn<br><b>AT042 3209 2000 0041 0050</b>         |  |
| BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank<br><b>AT042 3209 2000 0041 0050</b>  |  | Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen                |  |
| WENN SIE IHR GEBURTSDATUM, VOR- UND NACHNAME ANGEBEN, WERDEN IHRE SPENDEN AUTOMATISCH STEUERLICH BERÜCKSICHTIGT. BITTE FÜLLEN SIE ALLE DATEN LESERLICH AUS - VIELN DANK |  |  |  |
| Geburtsdatum<br><b>TT MM JJ</b>   |  | Name Vor- und Nachname<br><b>TTT MM JJ</b>                   |  |
| Aktionscode/PLZ<br><b>TTT MM JJ</b>   |  | Adresse/Ort, Anschrift<br><b>TTT MM JJ</b>                   |  |
| IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn<br><b>AT042 3209 2000 0041 0050</b>  |  | KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma<br><b>TTT MM JJ</b> |  |
| Verwendungszweck<br><b>SPENDE!</b>  |  | Betrag<br><b>EUR</b>   |  |
| IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn<br><b>AT042 3209 2000 0041 0050</b>  |  | Betrag<br><b>EUR</b>   |  |

|   |  |  |  |
|---|--|--|--|
| EmpfängerIn Name/Firma<br><b>Pfarre Strasshof</b>   |  | IBAN EmpfängerIn<br><b>AT042 3209 2000 0041 0050</b>         |  |
| BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank<br><b>AT042 3209 2000 0041 0050</b>  |  | Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen                |  |
| WENN SIE IHR GEBURTSDATUM, VOR- UND NACHNAME ANGEBEN, WERDEN IHRE SPENDEN AUTOMATISCH STEUERLICH BERÜCKSICHTIGT. BITTE FÜLLEN SIE ALLE DATEN LESERLICH AUS - VIELN DANK |  |  |  |
| Geburtsdatum<br><b>TTT MM JJ</b>  |  | Name Vor- und Nachname<br><b>TTT MM JJ</b>                   |  |
| Aktionscode/PLZ<br><b>TTT MM JJ</b>   |  | Adresse/Ort, Anschrift<br><b>TTT MM JJ</b>                   |  |
| IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn<br><b>AT042 3209 2000 0041 0050</b>  |  | KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma<br><b>TTT MM JJ</b> |  |
| Verwendungszweck<br><b>SPENDE!</b>  |  | Betrag<br><b>EUR</b>   |  |
| IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn<br><b>AT042 3209 2000 0041 0050</b>  |  | Betrag<br><b>EUR</b>   |  |

## Ja ich will

Dieser Spruch wird von uns allen mit dem Heiraten verbunden, doch mit diesen drei Worten lässt sich so viel mehr erreichen. Wenn wir nur hin und wieder „JA“, „Passt, mache ich“ oder „JA ich will es tun“ sagen, dann erleichtert es vielen das Leben. So ist es auch mit dem Dienst in der Kirche, keiner ist dazu verpflichtet oder gezwungen, aber dennoch macht es einerseits viel Spaß und andererseits ist es eine gute Sache.

Ich selbst bin in verschiedensten Bereichen tätig. Zum einen schreibe ich viermal jährlich für die Pfarrzeitung in Strasshof und ebenso oft für die in Deutsch-Wagram. Weiters übernehme ich hin und wieder auch gerne die Lesung und leite gemeinsam mit zwei Gleichaltrigen eine Jungschargruppe. Wenn ich darüber spreche, ist zumeist die erste Frage die ich höre: „Bekommst du da etwas gezahlt!“ Nein! Bekomme ich nicht und ich würde es nicht wollen, denn ich mache es gerne. Zeit mit Kindern zu verbringen ist für mich immer schön und ich genieße es, selbst wieder am Spielplatz zu schaukeln ohne Gedanken darüber, dass es wer komisch findet, denn ich passe ja auf Kinder auf.

Ebenso kann ich mit dem Schreiben meine Gedanken zu Papier bringen und während ich so tippe, kommen meist Ideen, Artikel und Geschichten, die mir gefallen und auf die ich stolz sein kann und will. Auch die Gemeinschaft ist unbezahlbar, die man durch diese kleinen oder etwas größeren Dienste kennen und schätzen lernt.

Wenn das dann geklärt ist, kommt die nächste Frage: „Und dafür hast du neben Schule und Co. Zeit?“ Zeit hat man nicht, Zeit nimmt man sich!! Für einen Artikel

brauche ich meist weniger als eine Stunde, es sind vier im Jahr für zwei Zeitungen, ergibt acht Stunden pro Jahr. Diese Zeit kann jeder aufbringen, wenn er möchte. Natürlich gibt es auch Ehrenämter, die weitaus mehr Zeit in Anspruch nehmen, aber wenn man es gerne macht und es als Hobby und Ausgleich neben Schule oder Arbeit sieht, dann ist es einem die Zeit wert, die man dafür aufbringt.

Was ich eigentlich sagen will: Sag „Ja ich will“ zum Ehrenamt, denn es bereichert dich in allen Lebenslagen und macht unglaublich viel Spaß.

Romana Kloiber

### Entschuldigung!

Im letzten Pfarrblatt ging bei Romanas Artikel auf der Jugendseite die Unterschrift verloren.

## TAUFTERMINE

Taufen finden normalerweise an einem Samstag um 11 Uhr statt, die Taufgespräche sind jeweils an einem Mittwoch um 18 Uhr. Es besteht immer auch die Möglichkeit die Taufe während einer Messe zu feiern.

- 22. September Taufgespräch am 5.9.2018
- 13. Oktober Taufgespräch am 19.9.2018
- 20. Oktober Taufgespräch am 26.9.2018
- 27. Oktober Taufgespräch am 4.10.2018 (Donnerstag)
- 10. November Taufgespräch am 10.10.2018
- 17. November Taufgespräch am 17.10.2018
- 24. November Taufgespräch am 24.10.2018

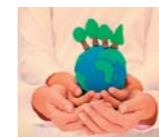
In der Adventzeit gibt es keine Taufen.

- 12. Jänner 2019 Taufgespräch am 12.12.2018
- 19. Jänner 2019 Taufgespräch am 19. 12.2018



### Taufen

Mia Wagner  
Florian Peter Schubert  
Andre Litzenberger  
Samuel Ensbacher  
Leonore Czermak  
Leonora Topic  
Nia Ana Vuckovic  
Katharina Lindorfer-Niszl  
Miriam Krajcir  
Amelie Marie Rebecca Sandmair  
Annica Sonja Rosa Anderle  
**Willkommen in unserer Gemeinschaft!**



## UMWELTCLUB Die Rettungskinder



## Wer braucht Insekten?

Sie stechen, stören, schauen eklig aus und sind sowieso winzig und unbedeutend. Man würde denken, die Erde könnte ruhig Insekten entbehren.

Genau das ist aber falsch. Insekten spielen eine extrem wichtige Rolle in der Schöpfung. Das Leben auf der Erde würde ohne Insekten nicht weiter gehen. Sie sind ein Teil der Nahrungskette für viele Tiere, helfen die Umwelt sauber zu halten und sind für die Bestäubung von fast 80% aller Pflanzen verantwortlich. Die Supermarktkette „Penny“ nahm eines Tages sämtliche Produkte aus ihren Regalen, die von Bienen abhängig waren und plötzlich waren über 60% aller Artikel verschwunden. Ohne die kleinen beflügelten Kerle könnte die Menschheit schlicht nicht überleben.

Die schockierende Wahrheit ist, dass Wissenschaftler einen starken Rückgang an Insekten festgestellt haben, in Deutschland

verzeichnete eine Studie den Verlust von 80% aller Fluginsekten in Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Jahren. Ornithologen berichten von einer dramatischen Reduktion der Vogelbevölkerung (über 30%), die katastrophale Folgen haben wird. Wieso auf einmal? Einerseits tragen Pestizide viel dazu bei, ebenso die Bebauung von Grünflächen, aber auch der Klimawandel.

Die Rettungskinder wollen uns zeigen, was wir dagegen tun können. Wir lassen Teile unserer Gärten als Wildwiese stehen und pflanzen viele Blumen. Wir bauen Insektenhotels, die nicht nur Schutz für die winzigen Helfer sind, sondern auch faszinieren und zum Beobachten einladen.

Im Juni machten die Rettungskinder einen Radausflug zum Biotop. Dort gab es ein umweltfreundliches Picknick und ein bisschen Zeit, die Insektenarten im Wald und am Wasser zu beobachten.

Caroline Fiedler

## DIE PFARRE AUF DER wirtschaftlichen MARCHFELD MESSE!

Das war eine Überraschung für alle, die vorbeikamen! Was macht unsere Kirche bei einer wirtschaftlichen Messe? Die Idee entstand schon 2015: Die Kirche soll sich in der Öffentlichkeit „zeigen“. Warum nicht auch auf der Marchfeld-Messe?! Heuer ist es uns gelungen, einen Stand zu bekommen.

Von Freitag 20. bis Sonntag 22. April hat unsere Pfarre auf der Messe nichts verkauft, wohl aber geistige bzw. religiöse Angebote präsentiert. Das war eine große Überraschung für alle, auch für die Frau Landeshauptfrau Mikl-Leitner: Sie sagte zu mir: „Ich habe geglaubt, dass Sie einen Scherz machen“. Ein junges Ehepaar hat die Taufe seines Kindes angemeldet. Schön! Wir haben vor, nächstes Jahr die Aktion zu wiederholen! Ich danke hier allen, die mitgemacht haben. Vergelt s Gott!

Alexandre Mbaya-Muteleshi  
Pfarrer



**August**

Sonntag 26. 10:00-18:00 **Pfarrfest im Sommer** in und vor der Pfarrkirche

**September**

|            |     |             |  |                      |
|------------|-----|-------------|--|----------------------|
| Dienstag   | 4.  | 09:00       | Schulmesse   | Pfarrkirche          |
|            |     | 10:00       | Schulmesse   | Pfarrkirche          |
|            |     | 13:30       | Handarbeitsrunde 1. Treffen nach der Sommerpause                                     | kl. Pfarrsaal        |
| Donnerstag | 6.  | 09:00       | Schulmesse   | Pfarrkirche          |
|            |     | 10:00       | Schulmesse   | Pfarrkirche          |
| Samstag    | 8.  | 11:00       | Taufe Stella Salaske   | Silberwald           |
|            |     | 16:30       | 1. Ministrantenstunde nach der Sommerpause   | Pfarrsaal            |
| Sonntag    | 9.  | 10:00       | Familienmesse/Dirndlgwand-Sonntag  | Pfarrkirche          |
| Dienstag   | 11. | 10:30       | Schulmesse   | Pfarrkirche          |
| Mittwoch   | 12. | 09:00-11:00 | ANIMA - Beginn   | gr. Pfarrsaal        |
| Donnerstag | 13. | 10:30       | Schulmesse   | Pfarrkirche          |
|            |     | 19:00       | Pfarrgemeinderatssitzung   | kl. Pfarrsaal        |
| Freitag    | 14. | 18:00       | „Kunst hoch 3“ Malerei Märchen Musik   | Pfarrheim Silberwald |
| Donnerstag | 20. |             | <b>Pensionisten-Ausflug Mechtaristenkloster</b><br>genauere Informationen folgen     |                      |
| Samstag    | 22. | 15:00       | Fest der Menschen „interreligiöses Treffen“  | Erinnerungsmal       |
| Sonntag    | 23. | 10:00       | Sonntag d. Völker, Patrozinium – Festmesse<br>es singt Capbella canta, anschl. Agape | Kirche Silberwald    |
| Dienstag   | 25. | 19:00       | <b>Infoabend Firmung</b><br>für Eltern und Firmlinge                                 | Pfarrsaal            |
| Mittwoch   | 26. | 14:00       | Mittwochrunde  | Pfarrsaal            |
|            |     | 19:00       | Erstkommunion Anmeldung  | Pfarrsaal            |
| Samstag    | 29. | 09:00-12:00 | Flohmarkt Annahme  | Pfarrheim Silberwald |
| Sonntag    | 30. | 10:00       | Erntedankfest mit Agape  | Silberwald           |

**Oktober**

|                        |              |                    |  |                             |
|------------------------|--------------|--------------------|--|-----------------------------|
| Dienstag               | 2.           | 19:00              | Anmeldung Erstkommunion  | Pfarrsaal                   |
| Mittwoch               | 3.           | 14:00/19:00        | „Und Gott sprach“  | Pfarrsaal                   |
| Freitag                | 5.           | 18:00              | Rosenkranzandacht  | Pfarrkirche                 |
| <b>Samstag/Sonntag</b> |              |                    |  |                             |
|                        | <b>6./7.</b> | <b>09:00-16:00</b> | <b>Flohmarkt</b>   | <b>Pfarrheim Silberwald</b> |
| Sonntag                | 7.           | 10:00              | Familienmesse mit Tiersegnung  | Pfarrkirche                 |
| Donnerstag             | 11.          | 19:00              | Dialog 16  | Pfarrsaal                   |
| Freitag                | 12.          | 18:00              | Rosenkranzandacht  | Pfarrkirche                 |
| Donnerstag             | 18.          |                    | <b>Anmeldeschluss Firmung</b><br><b>Pensionistenausflug Loretto</b><br>genauere Informationen folgen noch<br>Rosenkranzandacht | Pfarrkirche                 |
| Freitag                | 19.          | 18:00              | <b>Sonntag d. Weltkirche</b> : alle Messen<br><b>Vorstellen des Fastenprojekts</b>   |                             |
| Samstag/Sonntag        | 20./21.      |                    | Fair Trade Jugendaktion  |                             |
| Sonntag                | 21.          | 14:00-17:00        | Start der Firmvorbereitung   | Pfarrsaal                   |
| Donnerstag             | 25.          | 09:00              | LIMA – 1. Treffen  | Pfarrsaal                   |
| Mittwoch               | 31.          | 14:00              | Mittwochrunde  | Pfarrsaal                   |

**November**

|            |     |       |   |             |
|------------|-----|-------|---|-------------|
| Donnerstag | 1.  | 14:30 | <b>Allerheiligen</b><br>Friedhofsgang                   | Friedhof    |
| Freitag    | 2.  | 18:00 | <b>Allerseelen</b><br>Hl. Messe mit Totengedenken       | Pfarrkirche |
| Samstag    | 10. | 17:00 | Familienmesse mit Laternenumzug                         | Pfarrkirche |
| Donnerstag | 15. | 19:00 | Pfarrgemeinderatssitzung                                | Pfarrkirche |
| Donnerstag | 22. | 14:00 | Pensionisten Nachmittag<br>Hl. Messe mit Krankensalbung | Pfarrsaal   |
| Mittwoch   | 28. | 14:00 | Mittwochrunde   | Pfarrsaal   |
| Freitag    | 30. | 18:00 | Adventkranzbinden der Pfadfinder                        | Pfarrsaal   |

**Dezember**

|          |    |             |   |   |
|----------|----|-------------|---|---|
| Samstag  | 1. | 17:00       | Familienmesse mit Adventkranzsegnung  | Pfarrkirche                               |
| Dienstag | 4. | 06:45       | Rorate-Messe, anschl. gem. Frühstück  | Pfarrkirche                               |
| Samstag  | 8. | 14:00-19:00 | <b>Mariä Empfängnis</b><br><b>Pfarrfest im Winter</b><br><b>29. Strasshofer Advent</b><br><b>Konzert der Bolschoi Don Kosaken</b> | in und vor der Pfarrkirche<br>Pfarrkirche |
| Sonntag  | 9. | 18:30       |   |   |

Die Termine sind auf dem Stand des Redaktionsschlusses. Allfällige Änderungen der Termine werden in den Mitteilungen bei den Messen, in der „Pfarre Aktuell“ und in den Schaukästen bekannt gegeben. Unsere „Pfarre aktuell“ finden sie als PDF Version auf unserer Homepage [www.pfarre-strasshof.net](http://www.pfarre-strasshof.net)

Vorschau für 2019: Am Donnerstag, 16. Mai wird die Pfarrwallfahrt stattfinden.

# BOLSCHOI DON KOSAKEN

am 9.12.2018 um 18:30

in der Pfarrkirche St. Antonius



Der Erlös der Karten, die in der Pfarre verkauft werden, kommen der Pfarre Strasshof zu Gute.

VVK-Preis: 15 €

Kartenreservierung ab sofort während der Kanzleistunden Di 9-12 und 16-18

## Wir haben einen Preis

Liebe Gemeinde!  
Wir sind überrascht, aber auch stolz.  
Das Medienteam hat dieses Jahr am Pfarrmedienwettbewerb der Erzdiözese teilgenommen. Wir haben den 3. Platz in der Kategorie „Öffentlicher Raum“ erreicht.  
Ausschlaggebend dafür waren, die Banner über der B8, die bunte Plakatgestaltung und dass wir nicht nur in der Kirche für unsere Veranstaltungen werben.  
Mit den neuen Schaukästen steht einem 1. Platz in der Zukunft also nichts mehr im Weg

Das Medienteam

